

Käufer für Da-Vinci-Brücke gesucht

BUCHBERG Fürs Herbstfest baut der Verein Gattersagi nach monatelanger Vorbereitung eine Brücke nach der Da-Vinci-Konstruktion. Noch sucht der Verein einen Käufer, der der Brücke ein langfristiges Leben schenkt.

CHRISTINA SCHAFFNER

Mit einer Spannweite von zehn Metern und einer Breite von 2,5 Metern beeindruckt das Brückenbauwerk bereits zehn Tage vor dem Buchberger Herbstfest vorbeikommende Personen. Die ganze Woche bauten Mitglieder des Vereins Gattersagi unter der Leitung von Präsident Hanspeter Fehr daran, damit sie pünktlich zum Fest am ersten Septemberwochenende steht. «Wir wollten etwas Besonderes bieten, das auffällt», sagt der Zimmermann. «So kann man uns von der Strasse aus gut sehen.» Denn die Gattersagi liege am Rande des Festbetriebs.

Die Vorarbeiten begannen bereits vor drei Jahren, als die Eschenstämmen von einem Mitglied gebracht und in der Gattersagi gesägt wurden, damit sie gut ablagern konnten. Letzten Winter bauten die engagierten Männer dann ein Modell der Brücke im Massstab 1:5. «Dreimal stürzten die Bögen zusammen», sagt Otto Weilenmann, Mitglied des Vereins, betont aber: «Dadurch haben wir viel gelernt.»

Selbsttragende Konstruktion

Die Brückenkonstruktion nach der Da-Vinci-Methode ist selbsttragend und hält theoretisch ohne Nägel und Schrauben. Beim eigentlichen Bau stürzte dann nichts mehr zusammen. «Für die Sicherheit haben wir sie aber verschraubt», fügt Hanspeter Fehr hinzu. Sie wird zwar beim Fest nicht über ein tosendes Gewässer oder eine tiefe Schlucht führen, aber ein Risiko wollen die Vereinsmitglieder nicht eingehen.

Leonardo Da Vinci hatte eine solche Brücke im Jahr 1483 im Auftrag des Herzogs von Mailand konstruiert, damit das Militär den Feind verfolgen und in die Flucht hätte schlagen kön-



Fünf Gattersagi-Mitglieder, die am Brückenbau beteiligt waren. Links sitzend Otto Weilenmann, rechts Hanspeter Fehr, im Hintergrund das Modell.

Bild: cs

nen. Gebaut wurde sie dann aber nie. Die Bogenform entspricht einer «umgekehrten Kettenlinie», was laut Hanspeter Fehr einer optimalen statischen Form für Bogen- und Hängebrücken entspreche, aber nichts mit Da Vinci zu tun habe. Unter dem Bogen wird die Fahrbahn beziehungsweise der Laufsteg an Seilen aufgehängt. So ist die Gattersagi-Brücke eigentlich eine Hängebrücke.

Neben dem stabilen Eschenholz für den Bogen, das sich wegen der grassierenden Eschenwelke anbot, ist die Fahrbahn aus Fichtenholz gefertigt. Die Seile, insgesamt 300 Meter, kommen aus der Winterthurer Seilerei Kissling. Rund 20 Männer bauten in ihrer Freizeit an der Brücke mit.

Wermutstropfen weitere Nutzung

«Einziges Wermutstropfen ist für uns, dass das Projekt nicht nachhaltig ist», meint Hanspeter Fehr. Einen Käufer und damit eine längerfristige Nutzung

für die Brücke gebe es noch nicht. Mit einem Betonfundament könnte sie einige Jahre über einen kleineren Fluss gute Dienste leisten – besonders, wenn das Holz gut geschützt sei. Die Brückenbauer hoffen, dass sich während des Fests ein Interessent findet. Sonst wer-

de die Brücke möglicherweise am Sonntag beim Herbstfest wie andere Dinge versteigert.

Bis dahin wird sie aber an den zwei Tagen des Herbstfests so manchen Besucher beeindrucken und animieren, zwischen den hoch aufragenden Bögen

hindurchzugehen. Und vielleicht auch die Ausstellung der Gattersagi anzuschauen, in der es um die Arbeit des «Sägers» geht. Über eine Transformation angetriebene antike Holzbearbeitungsmaschinen lassen die Welt von damals aufleben.

Nur noch wenige Tage bis zum Herbstfest

Nach über zwei Jahren intensiver Vorbereitung ist es so weit. Unter dem Motto «Dorfleben erleben» findet am Samstag, 3., und Sonntag, 4. September, das Herbstfest in Buchberg statt. Ein grosses kulinarisches Angebot erwartet die Besucher in den 27 Festwirtschaften, Bars und an Verpflegungsständen. Über 30 Künstler und Aussteller geben einen Einblick in ihre Werke, das heimische Schaffen und das lokale Gewerbe. Führungen zum Dorfleben in der Vergangenheit ergänzen die Attraktionen. Zudem gibt

es eine «Kinderwelt» mit vielen Möglichkeiten zum Spielen.

Beinahe stündlich finden auf der Festbühne im Zentrum Konzerte und Vorführungen statt. Die Rebrundfahrten führen zu den schönsten Aussichtspunkten und Weinbergen in den Gemarkungen der Gemeinde Buchberg. Das Herbstfest ist auch das «Naturparkfest 2022» des Regionalen Naturparks Schaffhausen. In diesem Zusammenhang wird am Samstag der Panoramaweg Buchberg eröffnet, ein weiterer touristischer Höhepunkt in

der südlichsten Gemeinde des Kantons Schaffhausen.

Am Sonntag startet das Herbstfest um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst beim Gemeindehaus. Buchberg ist gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen, und es ist stündlich ein Herbstfest-Shuttlebus im Rafzerfeld unterwegs (Fahrplan im Festführer oder im Internet). Der Eintritt, obligatorisch ab 16 Jahren, kostet 8 Franken, inbegriffen sind die Parkgebühren. (eg)

Alle Details: www.herbstfest-buchberg.ch